

Merker Septemberheft Barcarole Dusek

Schloss Halbturn

“BARCAROLE“ MIT DEM “MERKER-KULTURVEREIN” - EIN
KULTURPOLITISCHES JUWEL (8. August 2015)

Sie gehört neben Sevilla oder Wien zu den vielbesungenen Städten der Welt – Venedig mit seinen Gondeln ist allein über die „Barcarole“ ein internationales akustisches Wahrzeichen. Und der Merker-Kulturverein mit seiner umtriebigen Chefin **Elena Habermann** brachte drei Spitzensänger dazu, ein Venedig-Programm einzustudieren, das von Verdi's Attila über La Gioconda von Amilcare Ponchielli, von „I due Foscari“ (Verdi) bis Offenbach „Les contes d' Hofmann“ bis zum Gondellied aus der Nacht in Venedig reichte. Der Bulgare **Russi Nikoff** brachte seinen ausdrucksstarken Belcanto-Bariton ein, **Anna Ryan**, die legendäre Margarethen-Abigaile war als Odabella, Gioconda und zuletzt als Giuletta in der Offenbach-Barcarole zu hören. Und der höhensichere **Sergio Tallo Torres** begeisterte als Forresto, Jacopo sowie als Hoffmann bzw. Herzog in der „Nacht in Venedig“. Voraussetzung für das anspruchsvolle Programm war ein Pianist von der Qualität eines **Pawel Kachnow**. Der ukrainische Pianist zauberte geradezu Orchesterklänge aus seinem Klavier hervor und betreute zugleich behutsam die drei Sänger, die jeweils zur persönlichen Höchstform aufliefen. Mit der Arie des Ezio aus Verdi's „Attila“ begann diese musikalische Rundreise. Ohne Hunnen kein Venedig lautete die Devise des ersten Teils, in der sich alle 3 Sänger „in Form brachten“. Dann folgte ein erster Höhepunkt: „Suicidio“ aus „La Gioconda“. Da wird einem Sopran alles abverlangt: Lyrik und Dramatik, Höhe, Tiefe und ein cantables Mezzavoce. Die aus Armenien stammende Sängerin hatte alles. Großartig! Im Schlussdrittel begeisterte dann zunehmend der Tenor, der von Verdi bis Johann Strauss und Offenbach immer mehr „in Fahrt geriet“. Jedenfalls kann die Musikstadt Wien stolz darauf sein, welches Niveau in solchen „Nischen-Programmen“ steckt. Immerhin wurde die hier rezensierte Generalprobe im Festsaal der Parkresidenz im 19. Bezirk durchgeführt. Dann ging's nach Schloss Halbturn - und auch dort wiederholte sich das erfreuliche „Grundmodell“! Auf viele Wiederholungen!

Peter Dusek